

Möwe gegen Ente

Viele Jahre lang konnte man die Brutstelle auf einem Duckdalben am Fähranleger in Travemünde von einem Möwenpärchen besetzt wiederfinden. In diesem Frühjahr jedoch gehörte sie auf einmal einer Stockente (Abb. 1). Oder nicht?

Von einem auf den anderen Tag brütete da doch wieder eine Sturmmöwe (Abb. 2)! Wie konnte das sein? Als die Brutstelle einmal freigegeben war, konnte man die bebrüteten Eier zählen. Acht Stück an der Zahl und alle schneeweiß (Abb. 3). Also Eier, die Frau Stockente gelegt hatte. Ob sich darunter noch Möweneier befanden, war nicht auszumachen. Immerhin meinte die Möwe sie bebrüten zu müssen. Aber nur solange bis die Ente den Brutplatz dominant (!) zurück beanspruchte.

Während Frau Stockente genüsslich ihre Eier wärmte suchte die Möwendame verzweifelt nach einer Alternativstelle (Abb. 4), die sich im Endeffekt nicht wirklich als brauchbar erwies.

Einige Tage später befand sich Frau Ente mit zwei Küken unten im Wasser, während ein Küken oben in der aufgepickten Schale vergebens um das Überleben kämpfte. Alle übrigen Eier waren schnöde zurückgelassen worden. Sie wurden dann weiter von der Möwe bebrütet – bis sie die Ausichtslosigkeit begriff.

Eduard Valentin
(Mitglied der Fotogruppe
„Fotofreunde im Verein Jordsand“)



Abb.1: Die Stockente sitzt brütend auf dem Duckdalben.



Abb. 2: Nun hat sich die Sturmmöwen an dieser Stelle zum Brüten niedergelassen.



Abb. 3: Im Nest liegen eindeutig Enten-Eier.



Abb. 4: Der neue Möwen-Nistplatz wirkt nicht sehr einladend.

Alle Fotos: Eduard Valentin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [38_3_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Valentin Eduard

Artikel/Article: [Möwe gegen Ente 32](#)